



AUDIO TEST

8.2024

ausgezeichnet

(94,5%)

Marantz Model 60n

www.likehifi.de



Marantz Model 60n

HAND IN HAND...

...gehen beim neuen Marantz Model 60n die Funktionen Verstärker und Streamer. Wie gut dieses Zusammenspiel funktioniert, haben wir vor seiner Premiere auf den Mitteldeutschen HiFi-Tagen ausgiebig in unserem Hörraum getestet.

Thomas Kirsche

Bei den AUDIO TEST Ausgaben, die traditionell vor den Mitteldeutschen HiFi-Tagen erscheinen, sind wir jedes Mal gespannt, mit welchem Setup die Aussteller bei uns in Leipzig aufspielen werden. Beim Vertrieb D&M Germany, die mit ihren Marken Bowers & Wilkins, Denon und

Marantz seit jeher den größten Raum auf den MDHT bespielen, sind wir dann natürlich besonders aufgeregt, welches Besteck sie dieses Mal aufstischen werden. Tatsächlich hielt sich Roland Krüger, der Produktmanager für die o.g. Vertriebsmarken, dieses Mal noch sehr bedeckt. Anscheinend möchte

man die Katze nicht zu früh aus dem Sack lassen, die Vorfreude hochhalten und das Überraschungsmoment für die Messe aufbewahren. Doch immerhin ist es unserer Redaktion gelungen mit dem Marantz Model 60n eine absolute Neuheit vorab in unser Testlabor zu schleusen und diese ein paar Wochen

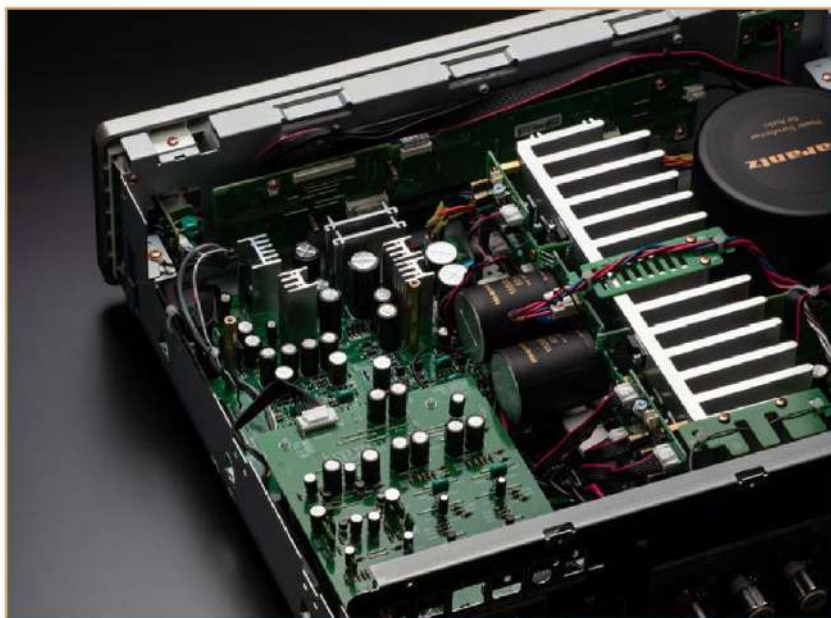
vor der Leipziger HiFi-Messe schon einmal ausführlich zu testen. Dabei ist der Marantz Model 60n kein vollkommenes neues Gerät. Er ist der Nachfolger des PM7000N. Und da liegt es nahe zu schauen, was sich genau im Vergleich zum Vorgänger geändert hat.

Vergleich mit dem Vorgänger

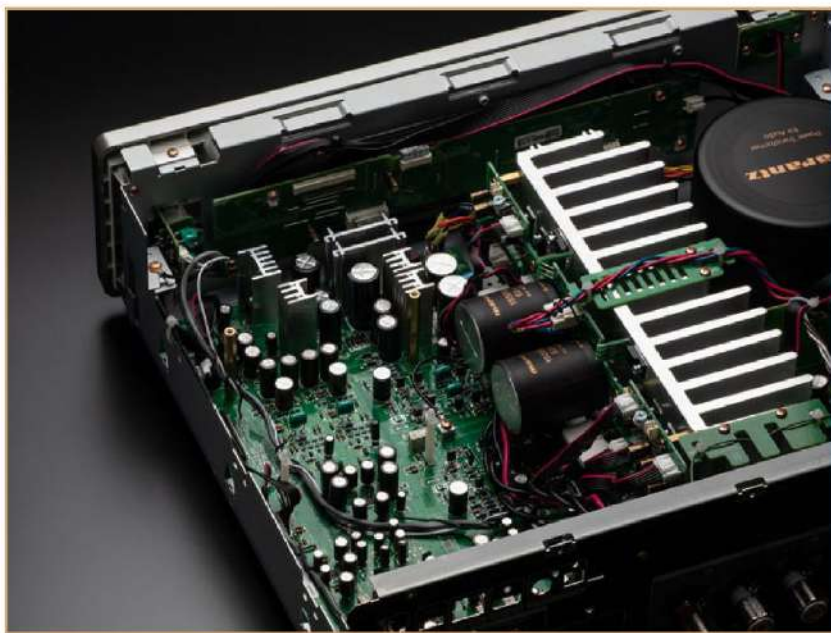
Starten wir mit dem auffälligsten Unterschied: dem Preis. Das Model 60n wird für 1 500 Euro angeboten, was den Streaming-Verstärker rund 50 Prozent teurer macht als den PM7000N, der aktuell für 1 000 Euro erhältlich ist, zu seiner Einführung aber bei 1 200 Euro lag. Aber der höhere Preis des Model 60n wird nicht nur durch die Inflation und höhere Herstellungskosten erklärt, sondern auch durch verbesserte Funktionen und neuere Technologien. Genau die schauen wir uns jetzt im Detail an. Eine Sache, die sich dabei gar nicht geändert hat, ist die Leistung des Amps. Wie der Vorgänger bietet der neue Model 60n die gleichen 60 Watt + 60 Watt bei 8 Ohm beziehungsweise 80 Watt + 80 Watt bei 4 Ohm. Was sich hingegen ändert, ist, dass der Model 60n einen aktualisierten Stromrückkopplungsverstärker mit Single-Push-Pull-Schaltung nutzt. Der soll im Vergleich zum PM7000N für eine verbesserte Signalverarbeitung und Klangklarheit sorgen. Weiterhin sind beide Verstärker mit der HDAM-SA2/SA3-Technologie von Marantz ausgestattet. Die stellt, laut Hersteller, ein klares und detailliertes Klangbild sicher.

Weiterhin hat der Model 60n einen neuen HDAM für den Vorverstärker, der für zusätzliche Klangverbesserungen und geringere Verzerrungen sorgt. Wie auch schon der PM7000N bietet der Model 60n einen MM-Phono-Vorverstärker vom NF-Typ für die Vinyl-Wiedergabe. Unterschiede gibt es hingegen bei den D/A-Wandlern. Der Model 60n verwendet den ES9018-Wandler, statt dem AKM4490 und ES9010 des PM7000N. Der ES9018 des Model 60n ist dabei die modernere Variante mit verbesserter Klängauflösung.

Und auch beim integrierten HEOS gibt es ein paar feine Unterschiede. Beide Geräte sind zwar mit dem Home Entertainment Operating System für kabelloses Musik-Streaming inkl. Multiroom ausgestattet, jedoch verwendet das Model 60n AIOS6.5, während der PM7000N das AIOS4.0 nutzt. Dabei bietet die neu-



Unten links sehen wir das Phono-Board des Model 60n. Dieser Phono-Preamp ist für MM-Systeme ausgelegt und klingt mit diesen zusammen hervorragend



Hier im Bild sehen wir den Vorverstärker (links) und den Endverstärker (rechts) des Marantz Streaming-Amps

ere Version des Model 60n zusätzliche Funktionen wie Roon Ready, Bluetooth TX sowie eine Unterstützung für hochauflösende Audioformate wie DSD11.2 und DXD. Diese Erweiterungen machen das Model 60n zu einer vielseitigeren Option für moderne Musikquellen. Bluetooth TX ist übrigens die Bluetooth-Variante, welche das Senden und Empfangen erlaubt. Wir können dem Marantz Model 60n demnach Musik

vom Handy zuspielden und ihn als Quelle für einen Bluetooth-Kopfhörer nutzen. Was für Heimkino-Fans sehr erfreulich sein dürfte ist die Tatsache, dass der Model 60n nun auch HDMI ARC bietet. Der PM7000N verzichtet auf diese Funktion. Und da wir von den Anschlüssen reden, noch ein Wort dazu. Das Model 60n verfügt im Gegensatz zum Vorgänger über Vorverstärker-Ausgänge. Damit kann der Streaming-Amp auch



Die Anschlüsse des Model 60n sollten für die meisten Anliegen genügen. Nutzen wir den Subwoofer-Anschluss, können wir auch im Stereo-Setup für mehr Klangvolumen sorgen

als reiner Pre-Amp genutzt werden. Zu guter Letzt noch ein Wort zum Thema Subwoofer. Beide Modelle haben einen entsprechenden Ausgang, jedoch unterscheiden sich die Tiefpassfilter. Das Model 60n hat einen festen Tiefpassfilter bei 150Hz, während der PM7000N wählbare Frequenzen in 20er-Schritten von 40 Hz bis 120 Hz bietet. Das spricht tatsächlich für den PM7000N, wobei der feste Tiefpassfilter mehr Sicherheit gerade für Subwoofer-Erstanwender bietet.

Features und Funktionen

Blicken wir auf die 1980er zurück, dann sehen wir dort beliebte HiFi-Geräte, die wir heute kaum noch kennen – und zwar die Receiver. Das waren Radio sowie Vor- und Endverstärker in einem Gerät. Sehr beliebt, da platzsparend. Manche hatten sogar noch ein Kassettendeck an Bord – später auch CD. Heute würde man dann eher von All-In-One-Anlagen sprechen.

Doch mit dem Aufkommen der Streaming-Verstärker sind diese klassischen Stereo-Receiver praktisch verschwunden. Wir brauchen heute kein Radio mehr, wenn der Verstärker mit dem Internet verbunden werden kann, denn alle Radiosender, selbst kleine regionale, sind im World Wide Web zu finden und das in besserer Qualität als das verrauschte und undifferenzierte UKW. Zudem können wir unsere CD-Sammlung einfach anhören, sofern sie als Dateien auf einem Home-Server liegen. Selbst mit Plattenspielern vertragen sich die meisten Streaming-Verstärker – der Model 60n tut es jedenfalls. Er beherrscht MM-Systeme und macht da nichts verkehrt. Der von uns ange-

schlossene Plattenspieler klingt absolut erwachsen und sehr fein aufgelöst. Für ein MM-System braucht es da wirklich keinen separaten Phono-Preamp. Aber auch drahtlose Zuspelung via WLAN oder Bluetooth beherrscht der Streaming-Amp aus dem FF. Dabei unterstützt er AirPlay 2, Chromecast, Roon Ready, Spotify Connect und Tidal Connect. Des Weiteren kommt er mit Tidal (Hi Res), Deezer (HiFi), Amazon Music HD sowie Tuneln und sogar Soundcloud zurecht. Das funktioniert auch alles sehr gut und dank der potenten Hardware schaltet das Gerät entsprechend flott um, wenn wir in der HEOS-App die Streaming-Services wechseln. Übrigens ist die HEOS-App nicht unumgänglich, denn es gibt eine sehr gut gemachte Fernbedienung zum Gerät. Diese erlaubt auch einen tieferen Eingriff ins System. Allerdings ist es leichter Änderungen in der App vorzunehmen. Wobei einige Dinge, wie etwa die Lock Range aktuell nur mittels Fernbedienung gesteuert werden können.

Zur Erinnerung: Die Lock Range bestimmt, in welchem Bereich der DAC digitale Audiosignale korrekt „erfasst“ und in ein analoges Signal umwandeln kann. Eine größere Lock Range bedeutet in der Regel, dass das System besser auf unterschiedliche Signalbedingungen reagieren kann, was zu einer stabileren Audioausgabe führt. Allerdings ist eine enge Lock Range bei stabilen Signal-Zuspielern, wie etwa einem CD-Player, zu empfehlen, da damit die Soundqualität steigt.

HDMI ist jetzt, wie erwähnt, beim neuen Model 60n dabei – der Vorgänger musste noch darauf verzichten. Es ist zwar nur ARC und nicht eARC, doch das ist

auch vernünftig. eARC braucht es wirklich nur für datenhungrige Formate wie Dolby Atmos oder DTS:X. Normales Stereo kann via ARC mit mehr als ausreichend Bandbreite übermittelt werden. Jedenfalls kann das Model 60n nun also problemlos an den TV angeschlossen werden und mit dessen Fernbedienung stellen wir dann den Ton laut und leise. Natürlich aktiviert sich das Model 60n, wenn wir den Fernseher einschalten. Schalten wir den aus, wird ebenso der Marantz deaktiviert, aber nur solange wir nicht Musik über Chromecast, AirPlay oder Tidal wiedergeben. Sprich: der Streaming-Verstärker wacht automatisch aus dem Stand-by auf, wenn er gebraucht wird.

Anschlussvielfalt

An der Front des Model 60n finden wir einen 6,3-Millimeter-Klinken-Anschluss. Daran stecken wir unsere Kopfhörer. Wie es sich für die Japaner gehört, ist der Kopfhörerverstärker von höchster Güte. Jedes Instrument, jede Stimme, jedes Geräusch steht an seinem Platz. Jede noch so feine Nuance im Klang ist wahrnehmbar, die Hallfahnen sind perfekt ausgeformt und ohnehin fragen wir uns: Braucht es bei diesem genialen Kopfhörerverstärker noch separate Headphone-Amps? Okay, wenn wir einen sehr speziellen, leistungshungrigen Kopfhörer nutzen, dann braucht es den noch. Aber für die Kopfhörer-Mehrheit können wir diese Frage mit „Nein“ beantworten. Zudem ist die Musikalität, für die Marantz bekannt ist, auch beim Kopfhörerverstärker absolut gegeben. Wer also sehr gern Musik, Hörspiel oder TV über kabelgebundene Kopfhörer hört, kann das



Die Fernbedienung erlaubt neben der App die gewohnt leichtfüßige Steuerung des Marantz-Verstärkers

Klangtest

Wir lassen uns bei diesem Klangtest richtig Zeit. Wobei wir immer wieder zwischen dem Direct-Modus und dem Standard-Modus wechseln. Beide können wir direkt am Gerät über den Drehregler „Source Direct“ anwählen. Tatsächlich gefällt uns manchmal die „Interpretation“ des Marantz (Standard-Modus) und manchmal das direkte Signal besser. Das kommt oft auf die Quelle an.

Bei Tidal und Roon beispielsweise ist „Direct“ meist ein Quäntchen konkreter. Schauen wir einen Film oder hören via Bluetooth gestreamte Musik, dann ist häufig der Standardmodus angenehmer. Wobei wir hier natürlich auch schauen müssen, wie wir mit dem internen EQ verfahren. Ist dieser aktiviert, ist es schlichtweg logisch, dass der Marantz im Standard-Modus anders klingt. Jedenfalls hören wir Fernseh- und Filmsound über HDMI und ganz viel Streaming sowie einige CDs und Schallplatten. Dabei fällt uns die herrliche Klarheit und sehr konkrete Ortbarkeit aller Signale auf. Wobei es Marantz gelingt, jeglichen Hauch von digitaler Kälte zu vermeiden. Egal was wir hören, es kommt immer dieses typische Ma-

Model 60n allein dafür ideal nutzen. Auf der Rückseite geht es weiter. Neben dem bereits erwähnten HDMI-Anschluss, finden wir hier zwei Line-In- und einen CD-Eingang – alles via Cinch. Gleich darüber liegt der Phono-Anschluss für MM-Systeme. Dann haben wir noch die digitalen Schnittstellen: zwei digitale Eingänge, wovon einer als Coax und der andere als optischer Anschluss gestaltet ist, sowie einmal USB-A und einen Netzwerk-Eingang. Zwei Antennen – eine für Bluetooth und eine für WLAN – runden die Eingänge ab.

Dazu kommt dann noch der Pre-Out und Sub-Out und natürlich der Stereo-Lautsprecheranschluss. Der ist übrigens hervorragend stabil und sehr hochwertig gefertigt. Da möchte man gleich alle möglichen Lautsprecher anschließen. Und das tun wir auch und lauschen nun endlich, was das Model 60n klanglich so draufhat.

FAZIT

Mit dem Model 60n verbessert Marantz das Vorgängermodell PM7000N in fast allen Punkten. Zwar kostet es auch 500 Euro mehr, dafür gibt es aber mehr Agilität, eine noch feiner abgestimmte DAC-Vorverstärker-Schaltung und eine für die meisten Anwendungsfälle mehr als ausreichende Anschlussvielfalt inkl. HDMI. Zudem erfreut der Streaming-Verstärker die Ohren mit einer bis ins Detail ausgebauten Klangbühne, herrlicher Musikalität und einer durchdachten Steuerung – sei es per App oder Fernbedienung.

BESONDERHEITEN

- HDMI ARC
- HEOS, WLAN, AirPlay 2, Chromecast
- Bluetooth TX
- Roon ready

Vorteile	+ sehr detailgenau mit hoher Musikalität + schnelle Reaktion auf App-Eingaben + Subwoofer-Anschluss
Nachteile	- etwas teurer als der Vorgänger

rantz-Feeling rüber. Wir meinen damit die tiefe, lebendige Musikalität, die niemals, wirklich niemals auf Kosten der Details geht oder gar verfärbend wirkt. Immer bleibt das Model 60n am Material und macht beim Hören jeder Quelle einfach glücklich.

Für ein hochwertiges Setup, mit dem wir nicht 60 Quadratmeter beschallen müssen, ist der Marantz Model 60n eine ausgezeichnete Wahl. Er klingt nämlich wunderbar klar und musikalisch, hat genug Leistung für Regallaufsprecher und weniger leistungshungrige Standlautsprecher und ist universell nutzbar. Wir können – ohne Klangeinbußen zu befürchten – auf Streamer, DAC und Radio verzichten.

Nicht vergessen wollen wir die Möglichkeit, den Marantz an unseren TV anzuschließen, um hochwertigen Stereosound zu genießen. Alles in allem ein tolles Gerät, das uns Marantz mitten in der Saison beschert! ■

AUSSTATTUNG

Allgemein	
Gerätekategorie	Streaming-Verstärker
Preiskategorie	Mittelklasse
Hersteller	Marantz
Modell	Model 60n
Preis [UVP]	1500 Euro
Maße [B/H/T]	44 x 13 x 43 cm
Gewicht	15,5 kg
Informationen	www.marantz.com

Technische Daten (lt. Hersteller)	
Schaltung	Transistor
Leistung	60 W (8 Ohm) / 80 W (4 Ohm)
Stromverbrauch	Stand-by: 0,3 W Betrieb: 220 W
Eingänge	3 x Cinch, 1 x Phono (MM), 1 x HDMI, 1 x USB, 1 x RJ45, 1 x Coax, 1 x Optisch
Ausgänge	1 x Stereo-Lautsprecher, 1 x Pre-Out, 1 x Subout, 1 x Kopfhörer

BEWERTUNG

Wiedergabequalität	<div style="width: 85%;"></div> 58/60
Ausstattung/Verarbeitung	<div style="width: 90%;"></div> 19/20
Benutzerfreundlichkeit	<div style="width: 95%;"></div> 9,5/10
Auf-/Abwertungen	keine
Zwischenergebnis	86,5 von 90 Punkten
Preis/Leistung	gut 8/10
Ergebnis	<div style="width: 94,5%; background-color: #e67e22;"></div> ausgezeichnet 94,5%